Ein schon professioneller „Tanz der Gefühle“

Die Orchester der Musikschule begeistern mehr als 300 Zuschauer beim Konzert in der Goethe-Mehrzweckhalle

Satter Orchesterklang in der Mehrzweckhalle des Goethegymnasiums: Die Ensembles der Musikschule zeigen ihre Vielseitigkeit. FOTO: JULIA MORAS

Von Birgit Jürgens

Hildesheim. Die einen kommen, die anderen gehen. Die Fluktuation im Streichorchester und in der Jungen Philharmonie der Musikschule Hildesheim ist groß. Doch die wahre Leistung beider Ensembles liegt darin, dass deren Leiter es schaffen, die Musiker immer wieder zu einem Klangkörper zusammenzufügen. Dass das gelingt, konnten 330 Konzertbesucher aller Altersgruppen am Sonntagabend in der Mehrzweckhalle des Goethegymnasiums miterleben.

Das Streichorchester unter Tomasz Szymczaks Leitung lässt Tänze, Klassisches oder auch Filmmusik aufleben. Die 16 Musiker sind mit Elan und konzentriert bei der Sache. Mit diesen Zutaten können auch in Ernst-Thilo Kalkes „Jarabe Tapatio“ mexikanische Sombreros in Gedanken durch die Luft wirbeln. In diesem mexikanischen Huttanz müssen die Finger schnell über die Griffbretter rennen, und der Rhythmus gibt die nötige scharfe Würze. Doch diese Anforderungen meistert das Streichorchester mit Leichtigkeit. Richtig groß raus kommen die Musiker, als sie Alan Silvestris „Music from the Avengers“ spielen. Die Musik aus dem Science-Fiction-Actionfilm ist packend, voller Action und Gefühle.

Das von Cellolehrer Martin Fritz locker moderierte Konzert geht nach diesem musikalischen Ausflug rund um das Avengers-Team mit der Jungen Philharmonie unter Volkmar Dietrichs Leitung weiter. Genau wie im Streichorchester wird generationsübergreifend musiziert. Die Junge Philharmonie bewährt sich seit nunmehr sechs Jahren. Und Volkmar Dietrich schafft in dem Orchester einen erstaunlich professionellen Gesamtklang.

Von Johann Strauß' (Sohn) „Kaiser-Walzer“ (op. 437) über sinfonische Musik bis zu Filmmusik ziehen die Musiker durch Notenwelten. Zu einem der großen Stücke, das ganz im Zentrum des Konzertmottos „Tanz der Gefühle“ steht, gehört Franz Lehárs Ouvertüre zur romantischen Operette „Das Land des Lächelns“.

In Lehárs Ouvertüre bringen die sehr gut aufeinander eingestimmten Musiker das Stück mit Herz und Schmerz auf die Bühne. Zitierte Hits wie „Dein ist mein ganzes Herz“ lassen dieses Märchen vom Glück, das im Unglück endet, nahezu professionell in Tönen erklingen. Überwiegend gute Intonation, der konzentrierte Blick aufs Ganze und dynamische Feinheiten überzeugen.

Wie gut beide Ensembles zusammenwirken, zeigt sich in Klaus Badelts Filmmusik zu „Pirates of the Caribbean“. 69 Musiker erobern nun die Mehrzweckhalle des Goethegymnasiums. Dass neben der Qualität auch immer der Spaß im Mittelpunkt des Spiels steht, liest man an vielen Gesichtern ab. Ein gelungener, fast zweieinhalbstündiger „Tanz der Gefühle“.